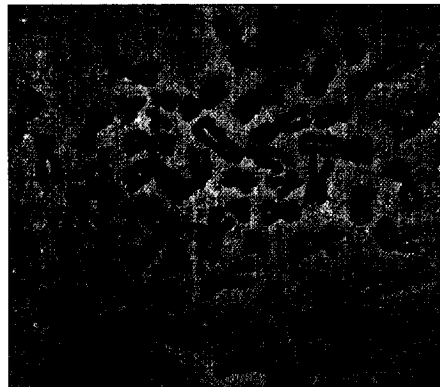


Das Aufgabenspektrum der Humangenetik

Fast täglich wird die Gesellschaft mit neuen Botschaften und Visionen aus den Labors der Genetiker konfrontiert. Oft sind es Zukunftsvisionen, die nicht nur Hoffnung machen, sondern auch Angst verbreiten. Die wichtigste humangenetische Aufgabe, die genetische Beratung von Familien oder Einzelpersonen, tritt bei diesen Überlegungen häufig in den Hintergrund. Ziel einer solchen Beratung ist es, die Betroffenen zu befähigen, selbstverantwortliche Entscheidungen im Umgang mit eventuell vorliegenden Erkrankungen, insbesondere auch im Rahmen der Familienplanung, zu treffen.



Helmut Heilbronner stellt dar, mit welchen Fragen und Problemen sich die angewandte Humangenetik beschäftigt und welche humangenetischen Untersuchungsmethoden heute in der klinischen Praxis eingesetzt werden. **Seite 103**



Giftige und weniger giftige Pflanzen

Der „Faulbaum“ oder auch „Pulverholz“ wächst zerstreut als Busch oder kleiner Baum in Gebüsch, Wäldern und Mooren. Aus seiner Rinde wurde früher in der Volksmedizin Abführmittel gewonnen. Besonders die Rinde, jedoch auch alle übrigen Pflanzenteile, sind sehr giftig. Ab der Menge von fünf Beeren ist primäre Giftentfernung und Kohle-

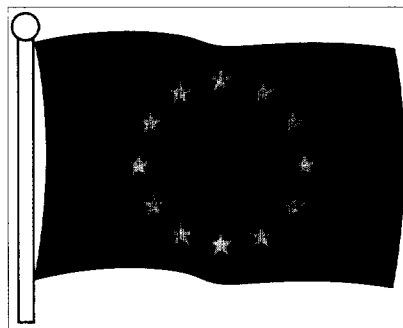
gabe erforderlich. Da die reifen schwarzen Früchte entfernt an Holunder- oder schwarze Johannisbeeren erinnern, sind vor allem Kinder gefährdet, sich zu vergiften.

Harald Haupt stellt in gewohnter Weise die wichtigsten Details zu dieser Pflanze zusammen. **Seite 114**

Pflegeausbildung in Europa – Entwicklungen und Tendenzen

Die Neugestaltung der Pflegeausbildung in Deutschland und die Entwicklung zukunftsfähiger und erfolgssicherer Strukturen in der Kinder- und Jugendmedizin wird zur Zeit heftig diskutiert. Der Berufsgruppe der Pflegenden kommt in diesen Strukturen eine wesentliche Bedeutung zu. Durch professionelle Gestaltung der Beziehung zum Patienten und der beruflichen Arbeit leisten Pflegenden entscheidende Anteile zur effektiven und erfolgreichen Versorgung der Patienten. Neben den strukturellen Arbeitsbedingungen ist auch die Kompetenz der Berufsangehörigen eine der wichtigsten Voraussetzungen für Qualität. Pflegeausbildung sollte daher ebenfalls im Kontext von Qualitätssicherung betrachtet werden.

Inge Bergmann-Tyacke vergleicht die unterschiedlichen Formen der Pflegeausbildung in Europa. **Seite 116**



Inhaltsangabe	89
Vorwort	90
Impressum	90

Bioethik

Volker von Loewenich: Der deutsche Streit um die Präimplantationsdiagnostik im Vorfeld einer Gesetzgebung	91
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Klinische Fortbildung

Hans-Jürgen Pander: Humangenetik – ein unmoralisches Angebot?	96
Helmut Heilbronner: Das Aufgabenspektrum der Humangenetik	103

Sterbebegleitung

Britta Hohenschild und Stephan Hohenschild: Medizinische Pflege und sterbende Kinder	108
-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Ausbildung

Luis Romilio Picado und Oliver Unkelbach: Weiterbildungsstipendien für Absolventen der Gesundheitsfachberufe	112
Inge Bergmann-Tyacke: Pflegeausbildung in Europa – Entwicklungen und Tendenzen	116

Klinische Fortbildung – Toxikologie

Harald Haupt: Giftige und weniger giftige Pflanzen – Teil 51	114
Leserbriefe	107
Tagungsberichte	107
Hinweise	113, 120
Berufs- und Rechtsfragen .	115, 124
Prävention	118
Kinderkrankenpflege- ausbildung	119
Bücherhinweise	121
Terminkalender	122–123
BV Kinderkrankenpflege D. e.V.	122
Stellenmarkt	124–132, III